



## "Es ist normal, verschieden zu sein"

Richard von Weizsäcker



Sehr geehrte Damen und Herren!

Am 24.9.2018 durften wir im voll besetzten Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung Vertreter aus Politik und Wirtschaft zum **Zero Project Unternehmensdialog** begrüßen.

Thematisch ging es um die berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen und die damit verbundenen Benefits für alle Beteiligten. Ein herausforderndes Thema, welches sich an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Menschen mit Behinderung abspielt.

Und dazwischen stehen WIR – autArK mit all seinen kostenlosen und wertvollen Dienstleistungen für Beteiligte und Unternehmen.

Wir von autArK wissen, dass Menschen mit Behinderung über Talente und/oder besondere Begabungen verfügen. Wir von autArK wissen auch, dass berufliche Integration funktioniert! Aufgabe ist es also die richtigen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu identifizieren und im Anschluss gut begleitet einen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu realisieren.

Meine Vision ist es, Kärnten in Bezug auf eine erfolgreiche berufliche Integration zum „Leading-Bundesland“ werden zu lassen. Und wie Thomas Wilson (28. Präsident der Vereinigten Staaten) schon sagte: „Wer keine Vision hat, vermag weder große Hoffnung zu erfüllen, noch große Vorhaben zu verwirklichen.“

In diesem Sinne viel Vergnügen beim Lesen unseres Newsletters „autArK-News für Unternehmen“, der sich diesmal ausschließlich der Rückschau auf den Zero Project Unternehmensdialog 2018 widmet.

Andreas Jesse, MBA  
Geschäftsführung



## Rückschau Zero Project Unternehmensdialog 2018

### Zahlen, Daten, Fakten zum Event

Mit rund **130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** blicken wir auf einen erfolgreichen „Kärntner Zero Project Unternehmensdialog“ zurück.

Durch die **prominente Schirmherrschaft** von LH Dr. Peter Kaiser, LHStv.in Dr.in Beate Prettnner, LR Mag. Ulrich Zafoschnig, der WK- und IV-Kärnten und autArK als kompetenten Partner im Bereich „Berufliche Integration“ in Kärnten, ist es gelungen, dem Thema „Arbeit & Behinderung“ den entsprechenden Stellenwert zu verleihen und somit möglichst viele Unternehmerinnen, Unternehmer und Personalverantwortliche zu mobilisieren.

### Zahlen, Daten & Fakten zum Zero Project Unternehmensdialog 2018:

- Der autArK-Verteiler für das „SAVE THE DATE“ und den Einladungsversand umfasste rund **800 Adressen**. Um ein Vielfaches multipliziert wurde dieser durch das Netzwerk der Essl Foundation und der zahlreichen Koooperationspartnerinnen und –partner (z.B. Land Kärnten, WK- und IV-Kärnten, Netzwerk „Verantwortung zeigen“, Stenitzer Consulting & Coaching).
- Gemeinsamer Brief der Landesregierung (LH Dr. Peter Kaiser, LHStv.in Dr.in Beate Prettnner, LR Mag. Ulrich Zafoschnig) an die Unternehmensnetzwerke des Landes.
- **128 Teilnehmerinnen und Teilnehmer**. Dies bedeutet eine **Steigerung um 42 %** im Vergleich zu 2017.
- **16 Presseberichte** in diversen Kärntner Medien.
- Uvm.

### Die Best Practice Beiträge im Überblick

#### Andrea Martens-Horvath, VERBUND AG

Perspektiven ohne Barrieren

Schritt für Schritt zum barrierearmen Arbeitgeber

- 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 139 begünstigt Behinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich (Übererfüllung der gesetzlichen Quote)
- 1 Trainee mit Behinderung
- 7 Ferialpraktikantinnen und Ferialpraktikanten mit Behinderung
- Klare strategische Positionierung und Bekenntnis zum Thema „Arbeit und Menschen mit Behinderung“
- Strategische Realisierung durch Diversity und Inclusion Management und Accessibility Management

## Markus Wachter, MERKUR Warenhandels AG (REWE Group)

In Vielfalt HANDELn

- Ziele des Employer Brandings: Vielfalt und Vorteile zeigen (280 Berufe, 80 Nationalitäten und viele Benefits)
- Eigene Disability Charta
- Disability Strategie 2016-2024: bis Ende 2019 soll die gesetzlich vorgesehene Quote zu 50 % erfüllt sein (entspricht derzeit 824 Pflichtstellen innerhalb der REWE Group – aktuell sind ca. 560 Pflichtstellen besetzt)
- Konzernweite Disability-Maßnahmen: Zusatzurlaub für Menschen mit Behinderung
- Aufbau von barrierefreien Recruiting-Homepages

## Ernst Langusch, Green&Clean Hausservice Kärnten

Dr. Claudia Muri, Unser Lagerhaus WHG

Im Interview betonte Herr Langusch vor allem, dass er auf keine Förderungen angewiesen ist, da seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (derzeit 8: 50 % seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Behinderung/Benachteiligung) ihre Leistung bringen, wie jede/r andere Mitarbeiter/in auch. Er kritisiert, dass es immer wieder heißt: „Wir haben keine passenden Arbeitsplätze für beeinträchtigte Menschen.“ Aus seiner Sicht müssen für Arbeitsplätze die passenden Mitarbeiter gefunden werden, und diese können sehr wohl genauso Menschen mit Behinderungen sein!

Frau Dr. Muri spricht in ihrem Wortbeitrag vorwiegend auch über Barrieren, die bereits am Anfang des Recruitingprozesses bemerkbar sind. Für sie sind die Bewerbungen von Menschen mit Behinderung/Benachteiligung oftmals nicht „sichtbar“ und können aufgrund dessen in weiterer Folge auch nicht bearbeitet werden.

## Downloads und vertiefende Informationen

Die bereits erwähnten 16 Veröffentlichungen (Ankündigungen & Berichterstattungen) zeigen vom **großen medialen Interesse für das Thema: „Berufliche Integration von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen“**, welches an Hand des „Employer Brandings“, am 24. September im Spiegelsaal im Amt der Kärntner Landesregierung diskutiert wurde.

Ab sofort gibt es auch einen [Downloadbereich](#) zum Zero Project Unternehmensdialog 2018. Darin finden Sie alle relevanten Informationen zur Veranstaltung (z.B. Programmablauf, Vorträge, Medienberichte).

Weiters finden Sie [hier](#) noch den Zero Film, unsere [Fotogalerie](#) und den aktuellen [Presstext](#) der Veranstaltung.

Gemäß dem Motto: „**Nach dem Unternehmensdialog ist vor dem Unternehmensdialog**“, gilt es jetzt am Thema dran zu bleiben und **Innovationen für künftige Veranstaltungen zu überlegen**.

Vor allem der Ausbau der Kooperation mit großen Interessenvertretungsverbänden WK & IV ist hierbei ein Schwerpunkt für uns. Wir möchten besonders die Benefits, die in der Beschäftigung von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen liegen, ganz klar vor Augen zu führen.

Alles in allem blicken wir auf einen sehr erfolgreichen Unternehmensdialog 2018 zurück und freuen uns schon auf die Vorbereitung & Planung des Unternehmensdialoges 2019.